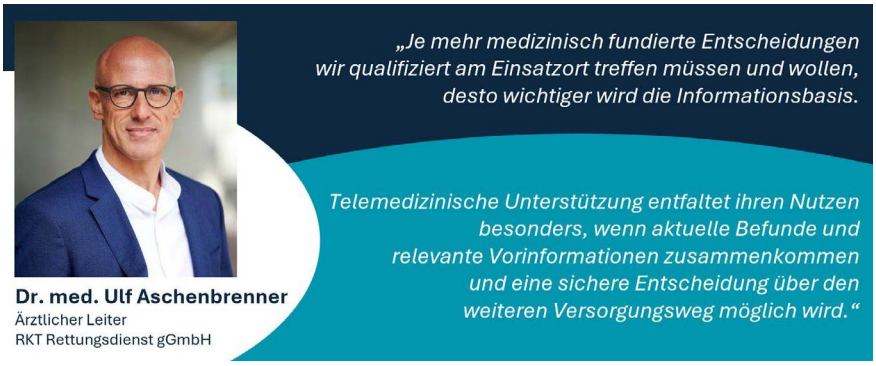
TELEMEDIZIN ALS INFRASTRUKTUR DER NEUEN NOTFALLVERSORGUNG

Die DGTelemed bringt sich immer wieder in den gesundheitspolitischen Dialog ein, z. B. in Bezug auf die Reform der Notfallversorgung.



DGTelemed

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin
Tel.: +49-(0)30-629 369 29 0
Fax: +49-(0)30-629 369 29 9
E-Mail: info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de



Der Gesetzentwurf will Patient:innen durch Akutleitstellen, Integrierte Notfallzentren (INZ), standardisierte Ersteinschätzung und digitale Vernetzung besser in die geeignete Versorgungsebene steuern. Für einen durchgängigen Versorgungsprozess ist dabei Telemedizin unerlässlich! Eine Schlüsselrolle kommt den Krankenhäusern zu. Sie benötigen strukturierte Infos vor Eintreffen der Patient:innen, um Ressourcen gezielt vorzubereiten. Gleichzeitig müssen wichtige Weichen bereits präklinisch gestellt werden und relevante Informationen dementsprechend verfügbar sein, z. B. in den INZ, beim Rettungsdienst und in den Leitstellen. Telemedizin ermöglicht diesen bidirektionalen Austausch und das Bereitstellen medizinischer Expertise über institutionelle Grenzen hinweg.

MEHR ENTSCHEIDUNGEN AM EINSATZORT

Mit der Reform soll die medizinische Notfallrettung als eigenständige Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung verankert werden. Ist keine Krankenhausbehandlung erforderlich, kann künftig vor Ort behandelt oder eine andere Versorgungsebene angesteuert werden. Damit steigen die Anforderungen an die Datengrundlage – gerade bei älteren, multimorbiden oder pflegebedürftigen Menschen (Vorerkrankungen, Medikation, Vorbefunde oder frühere Krankenhausbehandlungen).

VON DER DIGITALEN ÜBERGABE ZUM VERNETZTEN PROZESS

Eine digitale Fallübergabe allein ist noch kein vernetztes Notfallmanagement (siehe DGTelemed-Positionspapier: https://dgtelemed.de/initiativen/publikationen/). Die ePA ist eine wichtige Datenquelle, gewährleistet derzeit aber nicht in jeder Situation, dass relevante Informationen vollständig, aktuell, strukturiert und unmittelbar verfügbar sind. Interoperable Strukturen, die Daten aus unterschiedlichen Quellen situationsgerecht zusammenführen und telemedizinische Unterstützung integrieren, sind erforderlich. Moderne Plattformkonzepte und die Telenotfallmedizin zeigen, wie Rettungsdienst, Leitstellen und Krankenhäuser vernetzt und medizinische Expertise bereits präklinisch verfügbar gemacht werden können.

SEKTORENGRENZEN ÜBERWINDEN

Die Notfallreform darf bestehende Sektorengrenzen nicht lediglich digital abbilden. Vielmehr braucht es gemeinsame interoperable Verfahren und telemedizinische Netzwerke zwischen Rettungsdienst, Leitstellen, Krankenhäusern und ambulanter Versorgung. Die DGTelemed setzt sich dafür ein, Telemedizin als integralen Bestandteil einer sektorenübergreifend vernetzten Gesundheitsversorgung zu etablieren.

BILDER: ZITAT ASCHENBRENNER: © RKT RETTUNGSDIENST GGMBH; ZITAT EDER UND RASHID: © ZTM BAD KISSINGEN GMBH